

heute lege ich Ihnen den Newsletter 01/2015 vor. In seinen Workshops sagt uns Dr. Fimiani immer wieder „wir haben verschiedene Systeme“ ein Skelett aber damit können wir nichts bewegen, Muskulatur, die kann alleine nichts bewegen, Fascien, die zwar einzelne Bewegungszellen enthalten die auch nicht zur alleinigen Bewegung taugen und ein Nervensystem. Im Zusammenspiel dieser Systeme können wir Menschen uns jedoch bewegen.

Pathologien in diesem System sind zu 75 % funktionell und können durch die „globale, posturologische Reprogrammation nach BRICOT“ sehr effizient behandelt werden. 90 % aller Menschen haben in ihrem Leben irgendwann Beschwerden an ihrem Körperhaltungssystem am Kopf, am Nacken, am Rücken, an den Gelenken, alle diese funktionellen, posturologischen Pathologien stehen uns offen-wir müssen sie nur finden, erkennen und können sie dann erfolgreich behandeln.

Mit wenigen Geräten können wir untersuchen, wir finden die Ursachen der Haltungsstörungen und können Behandlungsstrategien anbieten. Der Erfolg dieser Behandlungen ist, wenn richtig durchgeführt nachhaltig, meist lebenslang, wenn nicht durch Unfälle oder Operationen zB TEP neue Störungen entstehen.

Wenn Sie sich ein Stabilometer angeschafft haben so ist das ein wunderschönes Diagnosegerät mit dem sie Fehlbelastungen wunderschön sichtbar machen können. Unsere Mitmenschen sind techniklastig, sie möchten gerne nachvollziehbar sehen was bei Ihrer Haltung nicht stimmt. Sie können damit Fehlbelastungen zwischen rechtem und linkem Bein und zwischen der Fersen- und Vorfußbelastung sichtbar machen. Sie sehen dabei auch selbst Dinge, die sie sonst vielleicht nicht hätten erkennen können.

Natürlich gibt es auch Hindernisse die ein Haltungssystem blockieren können. Eine blockierte erste Rippe, Vorkontakte oder gar Kreuzbisse, unterschiedliche Schenkelhalswinkel, Hüftdysplaien, ein blockiertes Steißbein. Das ist jedoch nicht die Regel, es ist auffindbar und auch behandelbar, man muß nur eben daran denken.

Fußschmerzen sind oft Fehlbelastungen in den Füßen und die Füße sind ein ganz, ganz wichtiger Informant unseres Haltungssystems. Andere posturologische Schulen versuchen die Körperhaltungskorrektur allein über die Füße zu leisten, sie sind nicht immer erfolgreich, denn die Augen spielen eben auch eine große Rolle und wir wissen, daß die Augen auch die Stellung der Füße beeinflussen.

Hier möchte ich sie ganz eindringlich daran erinnern sich die Füße in Funktion also im Einbeinstand ganz genau anzuschauen. Wenn Sie sich nicht ganz sicher sind möchte ich Ihnen als Tipp mitgeben sich die Absätze der Schuhe der oder des Patienten genau anzuschauen und wenn die Absätze neu sind zu fragen „wie nutzen sich denn ihre Absätze ab, mehr innen oder mehr außen“ ? Das wiederum ist bei der Erstuntersuchung sicher nicht bedeutungsvoll aber spätestens wenn der Patient, die Patientin zur Kontrolle kommt und sie sich überlegen müssen wo unterlege ich was müssen sie sich im Klaren sein, was das für ein Fuß ist und wie er sich im Einbeinstand verhält. Es ist ja bedeutsam ob sie einen Anti-Valguskeil oder einen Antivaruskeil anbringen um die Beckenrotation in die richtige Richtung zu schieben....

Viele Arthroskopien vor allem der Kniegelenke wären vermeidbar, wenn man nur rechtzeitig die

Fußfehlstellungen und damit die unterschiedlichen Beinachsenschwünge diagnostizieren würde um sie einer sinnvollen Behandlung zuzuführen. Natürlich führen einseitige Belastungen besonders der Kniegelenke je nach Stellung (Valgus- oder Varusknie) zu Meniskusschäden. Aber was bringt es denn hier den Knorpel zu glätten- man nimmt das Risiko der Infektion des Kniegelenks auf sich, man stört ein sehr sensibles System „Kniegelenk“. Natürlich führt auch das zu einer Anpassungsreaktion sicher auch zu einer vorübergehenden Verbesserung aber wenn die auslösende Ursache nicht beseitigt wird, wird das Problem wiederkommen und dann ??- Auch Krankengymnastik und was es sonst noch alles gibt sind symptomatische Behandlungen. Solange das Steuersystem im Gehirn nicht neu programmiert wird und die Haltung umfassend, ganzheitlich korrigiert wird, wird es keine Heilung geben.

Deshalb denken sie bei allen Klagen der Patienten auch an Haltungstörungen, vergessen sie die modernen , bildgebenden Verfahren, vor allem das MRT nicht. Aber vergessen sie nie – es ist nur bildgebende Diagnostik!

Deshalb sagte mein Vorgänger im Amt des ersten Vorsitzenden dieser Forschungsgruppe, Herr Dr. Reiner Leipert, selbst erfahrener Orthopäde, immer wieder „Posturologie ist nicht alles aber ohne Posturologie ist alles nichts“ und er hatte damit ja so recht.

Wir wissen Fehlstellungen führen zu Fehlbelastungen und diese führen zu den Schmerzen.

Vorsorge ist die beste Medizin und mit unserer Posturologie haben sie ein tolles Vorsorgeinstrument in der Hand. Natürlich können sie einer Patientin, einem Patienten schlecht sagen „sie haben eine Haltungstörung“, das müssen sie dann schon belegen. Hier schließt sich für mich der Kreis sich zu überlegen ein Stabilometer anzuschaffen, denn damit können sie sichtbar machen „wo es klemmt“, wenn sie dann noch einige wenige Tests dazu machen, werden Sie viele Betroffene finden die dann doch bereit sind, sich so eine ursächliche Behandlung zu leisten auch wenn das eine Privatleistung ist.

Natürlich gibt es immer wieder besonders schön verlaufende, erfolgreichen Fälle „Highlights“ aber es sind auch die vielen anderen Fälle, die uns immer wieder zeigen, daß Menschen ganzheitliche Systeme sind, die ganzheitlich funktionieren. Es ist begeisternd zu erleben was man alles bewegen kann, wenn man die Spielregeln kennt und beachtet.

Ich hoffe ich konnte sie sensibilisieren ganzheitlich zu denken. Schulen sie ihren „diagnostischen Blick“, schauen sie das „Wunderwerk Mensch“ mit geschulten Augen an, sie werden erstaunt sein wieviele Haltungsfehler sie mit einfachsten Mitteln erkennen können. Denken sie ganzheitlich und handeln sie ganzheitlich mit unserer Posturologie nach Bricot.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß und viel Erfolg damit.

Am 04.07.2015 wird es wieder einen Workshop mit Dr. Fimiani in Heilbronn geben, wenn irgendmöglich sollten Sie dabei sein, sie erfahren immer etwas Neues.

Ich würde mich freuen Sie dort begrüßen zu können.

Dr. Günter Prade

1. Vorsitzender der Forschungsgruppe-Posturologie Heilbronn eV